

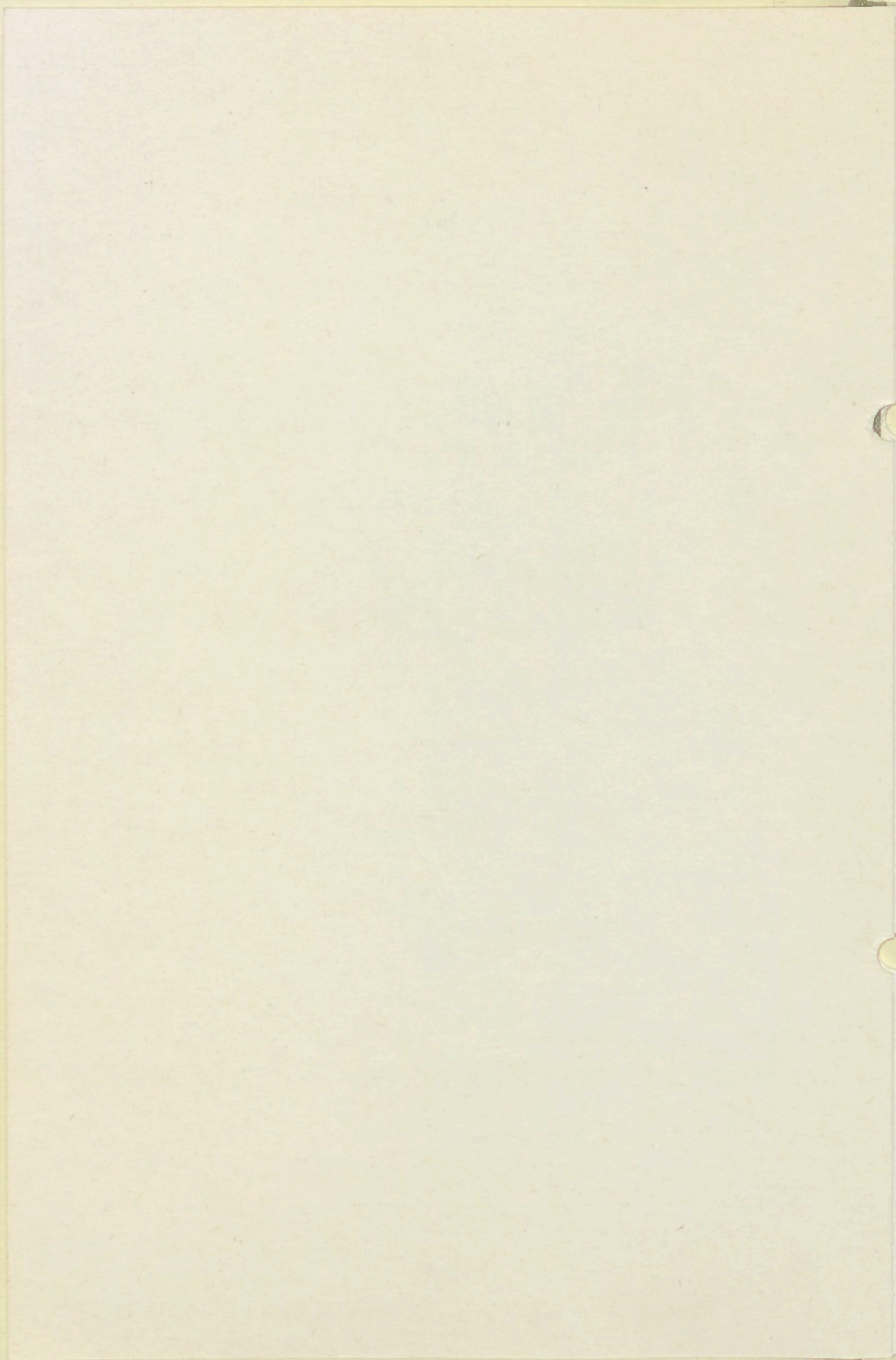


# SCHULE IM SAARLAND

---

Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9/10  
- Realschule -  
Deutsch

---



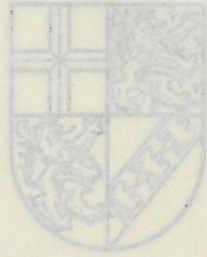


# SCHULE IM SAARLAND

Vorläufiger Lehrplan für die Klassenstufe 9/10  
- Realschule -  
Deutsch

Der Minister für Kultur, Bildung und Sport  
Saarbrücken 1981

Herstellung: Krüger Druck + Verlag  
6838 Dillingen, Marktstraße 1



# SCHULE IM SAARLAND

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
Schulbuchbibliothek

1984/3661

Herausgeber: SAARLAND  
Der Minister für Kultus, Bildung und Sport  
Saarbrücken 1981

Herstellung: Krüger Druck + Verlag  
6638 Dillingen, Marktstraße 1

## Inhalt

- 1 Hinweise zum Aufbau und Gebrauch des Lehrplans
- 2 Lernbereiche des Deutschunterrichts
- 2.1 Mündliche und schriftliche Produktion von Texten
  - 2.1.1 Vorbemerkungen
  - 2.1.2 Raster
    - 2.1.2.1 Informative, appellative und unterhaltende Texte
  - 2.2 Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte
    - 2.2.1 Vorbemerkungen
    - 2.2.2 Raster
      - 2.2.2.1 Expositorische Texte
      - 2.2.2.2 Massenhaft verbreitete Texte (Trivalliteratur)
      - 2.2.2.3 Ästhetische Texte (Epik)
      - 2.2.2.4 Ästhetische Texte (Dramatik)
      - 2.2.2.5 Ästhetische Texte (Lyrik)
    - 2.3 Reflexion über Sprache
      - 2.3.1 Vorbemerkungen
      - 2.3.2 Raster
        - 2.3.2.1 Grammatik (Syntax)
        - 2.3.2.2 Grammatik (Semantik/Pragmatik)
        - 2.3.3 Rechtschreibung (Sprachrichtigkeit)

1 Hinweis zum Aufbau und Gebrauch des Lehrplans

Die Lehrpläne für die Klassen 9 und 10 wurden zusammen konzipiert, da Lernziele und Lerninhalte weitgehend identisch sind und sich gegenseitig bedingen.

Die Lernbereiche

Mündliche und schriftliche Produktion von Texten  
Rezeption von Texten und  
Reflexion über Sprache

sollten nicht isoliert behandelt, sondern möglichst in Unterrichtsreihen integriert werden, um den Schülern Gelegenheit zu geben, in sachbezogenen "Problemfeldern" bisher gewonnene Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden. Hinweise dafür werden in den Rastern (Spalte Integration der Lernbereiche) gegeben.

Der Deutschlehrer sollte auch die Möglichkeit fächerübergreifenden Unterrichts zugunsten optimaler schulischer Bildung und Erziehung nutzen.

Richtungsgebende Lernziele und allgemeine Hinweise sind den Rastern der Lernbereiche vorangestellt und lassen dem Lehrer genügend Freiheit für individuelle Gestaltung des Unterrichts. Sie bauen auf Zielen und Lerninhalten der Klassenstufen 5 bis 8 auf und erweitern, ergänzen und vertiefen diese. Entsprechende Hinweise werden in den Raster gegeben.

Der Katalog möglicher Lerninhalte soll als Anregung und Hilfe verstanden werden und ist im Rahmen verbindlicher Lernziele und Themen zu variieren. Hier ist in jedem Fall die für die Klassen 9 und 10 vorgegebene Pflichtlektüre zu berücksichtigen.

Im Lernbereich "Rezeption von Texten" wurden die didaktisch-methodischen Hinweise entgegen der Konzeption der vorausgegangenen Lehrpläne aus Gründen der Übersichtlichkeit innerhalb der Raster dargestellt.

Im Bereich "Mündliche und schriftliche Produktion von Texten" wurde auf die starre Einteilung in Textgruppen verzichtet, da die Grenzen fließend sind und den Schülern Merkmale vorrangig informativer, appellativer und unterhaltender Texte bekannt sein sollten.

Der Lernbereich "Reflexion über Sprache" hat im 9. und 10. Schuljahr einen besonderen Stellenwert. Neben der Beseitigung von Defiziten in Grammatik sollten im Umgang mit Texten Sprachverhalten, -verwendung, -lenkung, -normierung und sprachgeschichtliche Aspekte untersucht werden.

Die Raster des Lernbereichs enthalten auch Lernziele und Lerninhalte der Zeichensetzung, da diese im Zusammenhang mit Übungen zur Syntax erarbeitet werden sollten.

Für den Bereich der Rechtschreibung wurden keine Raster erstellt. Allgemeine Hinweise informieren über Lernziele und Themen.

Die in den Klassenstufen 5 bis 8 geübten Arbeitstechniken sollten im 9. und 10. Schuljahr beherrscht und angewendet werden. (Vergl. Lehrpläne 5 bis 8)

## Textsorten

### Expositorische- pragmatische Texte

Sachtexte  
Sachbuchtext  
Statistik  
belehrender, kommentierender Text  
Kritik  
Leserbrief

### regulative Texte

Gutachten  
Zeugenaussage  
Verordnung  
Erlaß  
Gesetzestext  
Vertrag

### Werbetexte

### Presstexte

---

### Asthetische Texte

### Epische Texte

Satirischer  
Text  
Fabel  
Parabel  
Kurzgeschichte  
Novelle  
Roman(-auszug)

### Dramatische Texte

Drama  
(-auszug)  
Hörspiel

### Lyrische Texte

Gedichte

### Massenhaft ver- breitete Texte (Trivilliteratur)

"Groschenromane"  
(verschiedene Genres)



## 2.1.1 Vorbemerkungen zu "Mündliche und schriftliche Produktion von Texten"

Der Lernbereich "Mündliche und schriftliche Produktion von Texten" steht in enger Verbindung mit den Bereichen "Rezeption von Texten" und "Reflexion über Sprache".

### Lernziele

Die Schüler sollen ihre Kompetenz im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch erweitern.

Sie sollen

- im Bereich der mündlichen Produktion von Texten Formen der Kommunikation einüben, die es ihnen ermöglichen, Probleme sachlicher oder zwischenmenschlicher Art auf der Basis sozialen Zusammenlebens zu lösen
- im Bereich der schriftlichen Produktion von Texten Formen der Kommunikation einüben, die unter Berücksichtigung des Adressatenbezugs
  - a. Informationen nach sachlichen Gesichtspunkten gegliedert verarbeiten und weitergeben;
  - b. Probleme gesellschaftlicher, zwischenmenschlicher oder literarischer Art aufzeigen und Lösungsversuche beinhalten
- im Bereich der schriftlichen Produktion von Texten Formen literarischen Schaffens nachvollziehen, die ihnen bei der Rezeption von Texten begegnet sind

2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen schwierige Gesprächsformen einüben.</u></p> <p>Sie sollen das Diskutieren üben</p>	<p>vom klärenden Rundgespräch zur Diskussion vom Streitgespräch zur Debatte</p> <p><u>verbindlich</u> <u>Diskussion</u> (Klasse 9), z.B. Planung eines Schullandheimaufenthaltes, einer Schulveranstaltung; über Probleme aus dem Klassenlesestoff</p>	<p>Die Diskussion sollte im 9. Schuljahr in Fortführung der Klärungsgespräche als Grundlage der schriftlichen Erörterung geübt werden. Wenn im 8. Schuljahr die Diskussionsregeln noch nicht erarbeitet sind, müßte dies im 9. Schuljahr geschehen.</p>	<p>vgl. Lehrpläne 5, S. 14 ff.; 6, SS. 16 und 61; 7, S. 9; 8, S. 4</p>
<p>das Debattieren lernen, also</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Thema problematisieren</li> <li>- ihre Meinung strukturiert formulieren</li> <li>- die Meinung sachlich begründen</li> <li>- sich mit Gegenmeinungen sachlich auseinandersetzen (pro-contra)</li> </ul>	<p><u>verbindlich</u> <u>Debatte</u> (Klasse 10), z. B. Rauchen in der Schule? Teenager-Heiraten</p>	<p>I. <u>Voraussetzungen</u> Technik des Debattierens muß vorhanden sein Vorwissen, aktuelle Themenstellung Pro-, Contra-Gruppierung nach Wahl häusliche Vorbereitung (Meinungen und Argumente in angemessener Form auch schriftlich fixieren)</p>	<p>z.B. Besuch einer Gerichtsverhandlung, im Landtag</p>

argumentieren

## Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Alternativen erkennen</li> <li>- Stellung zu der dargestellten Problematik beziehen</li> <li>- Gesprächsgegenstand und Ergebnisse zusammenfassen (vgl. Protokoll)</li> <li>- Fragen nach den Motiven und Interessen anderer Personen stellen und eigene Motive und Interessen offenlegen, wenn es notwendig ist.</li> </ul>	<p>verbindlich</p> <p>Referat (Altsassen 9/10) als sachliche Beschäftigung mit bestimmten Fragen und Problemen, z.B. Geschichte der olympischen Spiele</p>	<p>II. <u>Durchführung</u></p> <p>Sitzordnung Geschäftsordnung, z.B. Leiter, Protokollant Beweisführung durch Argumente, Gegenargumente Einsetzen rhetorischer Mittel, z.B. Wiederholung, rhetorische Frage, Gegenaussage, Einschub, Metapher Hinweis auf Gefahren der Debatte, z.B. aggressives Verhalten, Verdrehen der Tatsachen, Persönlichwerden, Übertreibung</p>	<p>Produktion, S.10</p> <p>Arbeitstechnik (vgl. Lehrplan S. 39 ff.)</p>

2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>-sprachliche und nicht-sprachliche Mittel wie Lautstärke, Rhythmus, Melodie, Gestik, Mimik berücksichtigen</p> <p>-dem Gesprächspartner zuhören, nicht Verstandenes durch Fragen klären und sich einem als richtig erkannten Argument anschließen</p> <p>-lernen, eine Diskussion bzw. Debatte zu leiten.</p>	<p>Vom klärenden Rundgespräch zur Diskussion Vom Streitgespräch zur Debatte</p> <p><u>Verbindlich</u> Debatte (Klasse 9), z.B. Planung eines Schulausfluges/ eines Schulveranstaltungs, einer Schulveranstaltung; Über Produktion aus dem Klassenstoff</p>	<p>III. <u>Reflexion</u></p> <p>Vorlesen des Protokolls mit anschließender Diskussion</p> <p>Protokoll als schriftliche Unterlage für alle Schüler</p>	<p>Lehrpläne S. 11, 12, 13, 14 und 15; 16, 17, 18, 19, 20</p>
<p>- eigenständige Textproduktion</p> <p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p>	<p><u>Verbindlich</u> Debatte (Klasse 10), z. B. Mithras in der Schule? Teppich-Reinigung</p>	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit</p> <p>II. <u>Produktion</u></p> <p>Produktion von Texten</p>	<p>Lehrpläne S. 11, 12, 13, 14 und 15; 16, 17, 18, 19, 20</p>
<p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p> <p>- Textrezeption</p>	<p>Debatte (Klasse 10), z. B. Mithras in der Schule? Teppich-Reinigung</p>	<p>Einzelarbeit, Partnerarbeit, Gruppenarbeit</p> <p>II. <u>Produktion</u></p> <p>Produktion von Texten</p>	<p>Lehrpläne S. 11, 12, 13, 14 und 15; 16, 17, 18, 19, 20</p>

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen Sachverhalte schriftlich und mündlich adressatenbezogen darstellen.</u></p> <p>Sie sollen lernen, ein Referat auszuarbeiten und zu halten.</p>	<p><u>verbindlich</u>  <u>Referat</u> (Klassen 9/10) als sachliche Beschäftigung mit bestimmten Fragen und Problemen, z.B. Geschichte der olympischen Spiele</p>	<p><u>Lesen</u> von Texten, die das klar begrenzte Thema behandeln</p> <p>schriftliches <u>Sammeln</u> wichtigen Materials</p> <p><u>Notizen</u> über eigene Gedanken zu dem gestellten Thema</p> <p><u>Ordnen</u> des Stoffes und detailliertes</p> <p><u>Gliedern</u> nach logischen Gesichtspunkten  (Zahlenkombinationen)</p> <p><u>Niederschrift</u> des Referates mit Einbau von Zitaten und Originaltexten</p> <p><u>Vortrag</u> des Referates</p> <p>vgl. Kurt Tucholsky, Ratschläge für einen guten und einen schlechten Redner</p>	<p>Arbeitstechnik  (vgl. Lehrplan 6, S. 59 ff.)</p>

2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>Sie sollen protokollieren lernen, also</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- zwischen Verlaufs- und Ergebnisprotokoll unterscheiden</li> <li>- Wichtiges erkennen</li> <li>- den Geschehensablauf in Einzelschritte unterteilen</li> </ul>	<p><u>verbindlich</u> <u>Protokoll</u> (Klassen 9/10)</p> <p><u>Verlaufsprotokoll</u>, z.B. Stundenverlauf, Wahl des Klassensprechers, Wandertag</p> <p><u>Ergebnisprotokoll</u>, z.B. von Debatten, Diskussionen, SV-Sitzungen, Gruppenarbeiten</p>	<p>Anknüpfen an Techniken des Berichtens und Beschreibens</p> <p>Beispiel für den formalen Aufbau von Protokollen geben</p>	<p>Mündliche und schriftliche Produktion von Texten, S. 7 (vgl. Lehrplan 7, S. 10 )</p>

2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>- ökonomisch mitschreiben</p> <p><u>Die Schüler sollen zweckgebundene Texte sach- und adressatenbezogen formal richtig schreiben lernen.</u></p>	<p>verbindlich (Klassen 9/10)                      Amtliche Schreiben aller Art, z.B. Anfragen, Antwortschreiben; Zweckschreiben, z.B. Bewerbung, Lebenslauf</p>	<p>Gliederungsübungen durchführen                      Protokolle schreiben, vorlesen und beurteilen lassen</p> <p>- Sach- und Zweckbezug herstellen                      - Adressatenbezug (besondere Anrede)                      - Gliedern                      - Formelemente üben</p>	<p>Rezeption von Texten, S.23</p>

## 2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen sich mit Sachverhalten und Problemen mündlich und schriftlich auseinandersetzen.</u> Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachverhalte bzw. Probleme erkennen und schwerpunktmäßig eingrenzen</li> <li>- Kenntnisse, Erfahrungen und Beobachtungen zu Sachverhalten sammeln und logisch gliedern</li> <li>- Behauptungen zur Problematik formulieren und begründen (=Argumentieren)</li> </ul>	<p><u>verbindlich</u> <u>Themengebundene Erörterung</u>, z.B. Themen aus Arbeits- bzw. Berufswelt, Umwelt, Freizeit, Sport, Technik, Politik, Schule, Elternhaus</p> <p>Stoffsammlung Gliederung</p>	<p>Grundlagen der Themenstellung: Aktualität, Sachkenntnis und Interesse der Schüler</p> <p>Diskussionen bzw. Debatten; Ergebnisprotokolle als Vorarbeit zur schriftlichen Erörterung</p> <p>Stichworte zur Problematik nach den Gesichtspunkten, z.B. von weniger Wichtigem zum Wichtigem; Aufzeigen von Für und Wider</p> <p>Behauptungen aufstellen, begründen, Schlussfolgerungen ziehen und durch Beispiele belegen</p>	<p>vgl. Rezeption (Pflichtlektüre)</p> <p>vgl. textgebundene Problemerkörterung, S. 14</p> <p>vgl. Mündliche und schriftliche Produktion von Texten, S. 10</p>



2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"><li>- eigene und fremde Meinungen prüfen und Stellung dazu nehmen</li><li>- Formen der schriftlichen Erörterung einüben</li></ul>	<ol style="list-style-type: none"><li>1. <u>Sacherörterung</u> (Klasse 9) im Hauptteil aufzählend oder begründet</li><li>2. <u>Problemerörterung</u> (Klasse 10) im Hauptteil linear oder dialektisch</li></ol>		vgl. textgebundene Erörterung, S. 14

2.1.2.1

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>- Sachverhalte bzw. Probleme erkennen und schwerpunktmäßig eingrenzen</p> <p>- Kontexte, Struktur, Funktion, Wirkung</p> <p>- einfache Texte inhaltlich analysieren, gekürzt darstellen und kommentieren lernen</p>	<p><u>verbindlich</u>  <u>Textgebundene Erörterung</u>, z.B. Übungen anhand von Kurzgeschichten, Novellen, einfachen Dramen, informierenden Texten, Gedichten, Erzählungen</p> <p>1. gekürzte und kommentierende <u>Wiedergabe</u> von Geschehensabläufen bzw. Sachdarstellungen in erzählenden, informierenden, appellativen Texten (z.B. Kurzgeschichte, Rede, Aufruf): Inhaltsangabe mit Kommentar (Klasse 9)</p>	<p>Formen der schriftlichen Erörterung üben unter Berücksichtigung der besonderen syntaktischen und stilistischen Elemente (z.B. Bau von Satzgefügen, Zuordnen von Pronomina und entsprechenden Satzgliedern); evtl. Definieren üben</p> <p>Arbeitsgrundlage: einfache poetische oder expository Texte</p> <p>Texte stichwortartig kürzen, schwerpunktmäßig gliedern, als Inhaltsangabe formulieren und die Aussageabsicht kommentieren.</p>	<p>Integration der Lernbereiche</p> <p>(vgl. Lehrplan 8, S. 4)</p>

## 2.1.2.1

## Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

## informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
- das Verhalten von Handlungsträger analysieren und beschreiben	2. <u>Personencharakteristik</u> (Klasse 10)	An geeigneten Texten Verhaltensweisen der handelnden Personen herausstellen, bestimmten Eigenschaften zuordnen und kommentieren. Stilübungen, z.B. Wortschatzübungen zu Personendarstellungen (Beachte den Unterschied zwischen Charakterisierung und Typisierung!)	
- einfache Formelemente erkennen und wiedergeben lernen	3. <u>Formanalyse</u> : Darstellung der besonderen Schreib- und Ausdrucksweise des Autors (Klassen 9/10)	Textaufbau, syntaktische Strukturen, rhetorische Mittel, Sprachebenen -schichten, Erzählperspektive, Adressat an charakteristischen Beispielen auffinden und kommentieren (schematisch, evtl. in Gruppenarbeit), z.B.	
		Stilmitteln	Beispiel i. Text
		Wiederhol.	Kommentar

Lernbereich: Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

informative, appellative, unterhaltende Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
- zu einfachen Problemen in expositorischen oder poetischen Texten Stellung nehmen	4. <u>Problemerkörterung</u> (Klasse 10)	Zentrale Probleme herausstellen, beschreiben und kommentieren. Vorausgehend Gliederungsübungen.	vgl. themengebundene Problemerkörterung, S. 12
<u>Die Schüler sollen anhand literarischer Vorbilder ästhetische Texte in einfacher Form nachzugestalten versuchen.</u>	z.B. Fabel, Anekdote; Satire, Kurzgeschichte, Hörspiel, -szene, Dramenszene, Gedicht	Ein Problem (zB. Umweltschutz) könnte in Gruppenarbeit in verschiedenen Textsorten dargestellt werden, z.B. Erörterung, Referat, Kurzgeschichte, Gedicht, Hörszene, Aufruf, Plakattext	vgl. Lehrpläne 7, S. 22; 8, S. 16 (vgl. S. 9 und 13)

### 2.2.1 Vorbemerkungen zu "Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte"

Rezeption von Texten ist im Rahmen des Begriffs "Umgang mit Texten" zu verstehen, d.h. sie steht in engem Zusammenhang mit der Produktion von Texten und der Reflexion über Sprache (siehe Verweise !).

Unterschiedliche Textbegriffe leiten sich von der jeweiligen Auffassung vom Text als Sprachgebilde ab. Sie sollen an dieser Stelle nicht diskutiert werden.

Der Lehrplan unterscheidet exposititorische (sachbezogene bzw. nicht-fiktionale) Texte, zu denen Zweck- und Gebrauchsformen zählen und ästhetische (poetische bzw. fiktionale) Texte, die nicht "primär als Handlungsanweisung" (Gülich, Raibel) zu sehen sind.

Als Sonderform gelten Texte massenhaft verbreiteter Literatur (Trivialliteratur).

Textsorten kann man nach Aussageabsicht, Medienzugehörigkeit, Inhalt (Situation), nach herkömmlichen Gattungsmerkmalen und nach ihrer Funktion einteilen.

Im vorliegenden Lehrplan werden fiktionale und nicht-fiktionale Texte nach ihrer vorrangigen Funktion als informativ bzw. regulativ, appellativ, unterhaltend (fabulativ) unterschieden.

Es bleibt dem Lehrer überlassen, je nach Zielstellung Textgruppen als Unterrichtseinheiten zusammenzustellen, z.B. inhaltlich oder themengleich orientiert. Kriterien der Textauswahl sollten Lern- und Lesefähigkeit des Schülers, Erfahrungshorizont (Weltverständnis) und Exemplarik des Textes sein.

Die herkömmliche Gattungsdreiteilung in lyrische, epische und dramatische Texte wird beibehalten, aber ergänzt durch Einbeziehen von Misch- oder gebrochenen Formen (z.B. Hörspiel, konkrete Poesie). Zu den "Begegnungsformen" mit Literatur (Schul-, Privatlektüre) sollten das Hören (Hörspiel) und das audio-visuelle Aufnehmen von Film, Fernsehspiel und Theater kommen.

Zu untersuchen sind je nach Intention und Textsorte Inhalt und Form von Texten, Autorenabsicht, Wirkung auf Adressaten, Vermittlungs- und Rezeptionsbedingungen.

Dabei sollten im Unterricht Differenzierungsmöglichkeiten genutzt und unterschiedliche Sozialformen und Arbeitstechniken geübt werden, wie z.B. Referate, Korreferate, Gruppen- und Partnerarbeit, häusliche Vorbereitungen durch Leitfragen, Anlesen oder Anspielen, Benutzen von Sekundärliteratur, Anfertigen von Facharbeiten.

Literaturgeschichtliche Betrachtungen sollten anhand von geeigneten Textbeispielen in Unterrichtsreihen erfolgen, keineswegs aber formal in chronologischer Abfolge.

#### Zur Zielsetzung

Umgang mit Texten soll

- zum Weltverständnis der Schüler auch außerhalb ihres Erfahrungsbereichs beitragen
- sie zur kritischen Reflexion über Wertvorstellungen und Verhaltensweisen führen
- ihnen ästhetischen Genuß und Freude am Umgang mit Sprache in den verschiedenen Formen vermitteln.

Daraus ergeben sich folgende Lernziele:

Die Schüler sollen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit Texten gewinnen.

Sie sollen

1. durch Textanalyse dargestellte Sachverhalte, Wertvorstellungen, Meinungen, Absichten, Gefühlshaltungen und Probleme erkennen und kritisch reflektieren
2. Bezüge zwischen dargestellter und erlebter Wirklichkeit herstellen
3. die gesellschaftliche Funktion und Bedeutung der Vermittler von Literatur (Presse, Rundfunk, Fernsehen, Theater) erkennen, bewerten lernen
4. Autorenintention und Wirkung auf die Adressaten untersuchen
5. Formelemente einzelner Textsorten erfassen, unterscheiden und zuordnen lernen
6. Freude an der Beschäftigung mit Literatur durch Lesen, Hören, Sehen gewinnen.

#### Zu den einzelnen Textsorten

##### 1. Expositorische Texte

Merkmale: funktionsgebunden (vorrangig informativ, appellativ oder regulativ), zweckgerichtet; fach- und sachgebundene Sprache

##### Einteilung:

- informierende Texte, z.B. Meldungen, Nachrichten, Sachbücher,
- populärwissenschaftliche, belehrende Texte, z.B. Sachbücher, Kommentare, Interpretationen
- Texte mit gelenkter Sprache, z.B. Werbetexte, Appelle, Aufrufe, verhaltenssteuernde Texte

- kommentierende, kritische, interpretierende Texte, z.B. Interpretationshilfen, Kritiken, Zeitungskommentare, Erörterungen
- regulative Texte, z.B. Aussagen, Gutachten, Ordnungen, Untersuchungen, Anordnungen, Gesetzestexte
- Zweckschreiben aller Art, z.B. private und amtliche Briefe, Bewerbungen, Lebensläufe, Anträge

## 2. Ästhetische (poetische) Texte

Merkmale: nicht primär zweckgebunden, mehrdeutig;  
"poetische" Sprache; gattungsgenormt

Einteilung:

epische Texte  
dramatische Texte  
lyrische Texte  
und Mischformen

Sonderform: Trivialliteratur

Merkmale:

- Stilisierung auf Wunscherfüllung und Gegenwelten
- Illusion der Realitätsbemeisterung
- Scheinproblematik
- Klischierung
- Banalität
- Unkritische Naivität
- Nachahmung vorgegebener Muster (Braak)



Mündliche und schriftliche Produktion von Texten

real

Gespräch (Diskussion, Debatte)

Bericht (Protokoll, Referat)

Brief (amtlicher Brief-Leserbrief)

Zweckschreiben (Lebenslauf, Bewerbung, tabellarische Übersicht)

Themengebundene Erörterung  
(Sach-, Problemerkörterung)

Textgebundene Erörterung  
(Textanalyse, Charakteristik)

gebunden

Erzählung  
Schilderung  
Tagebuch

} evtl. als Übung  
im Rahmen der  
Pflichtlektüre

frei

Umformung vorgegebener Texte

(z.B. dramatische Szenen in epische Texte oder umgekehrt)

Nachgestaltung bzw. Neugestaltung

(z.B. Fabel, Kurzgeschichte, Hör-, Dramenszene, Satire, Anekdote)

Gestaltung von Texten  
in gebundener Sprache

fiktiv

## 2.2.2.1

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

22

## Expositorische Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>Die Schüler sollen den Informationsgehalt von Sachtexten erkennen, Besonderheiten sachlicher Sprache erfassen und Gefahren "falscher" Informationen begreifen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sachbuchtexte</li> <li>- Statistiken (z.B. zum Thema "Drogenproblem zum Erwerb von Hintergrundwissen, etwa historisch, geographisch, juristisch)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand von Sachtexten Schülerreferate, Stichwortnotizen, Protokolle anfertigen, Fachvokabular erschließen</li> </ul>	
<p>Sie sollen populärwissenschaftliche, belehrende Texte analysieren, informierende und kommentierende Stellen unterscheiden, stilistische Besonderheiten erkennen, kritisches und problembewußtes Verhalten gegenüber Massenmedien erlernen.</p>	<p><u>verbindlich (9/10)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>belehrende, kommentierende Texte</u> in Presse, Rundfunk und Fernsehen, z.B. Nachrichtensendungen, Abhandlungen</li> <li>- Film-, Fernseh- und Theaterkritiken</li> <li>- <u>Leserbriefe</u></li> <li>- <u>Sekundärliteratur zu poetischen Texten</u>, z.B. Pflichtlektüre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entweder "unterrichtsbegleitend" erarbeiten oder als eigene Unterrichtsreihe (Vergleich vom Sachbuchtexten zum selben Thema)</li> <li>- Bezug zu Sachverhalten herstellen</li> <li>- Stellungnahme des Autors beurteilen (Wertung, Appell)</li> <li>- informierende und kommentierende Teile des Textes gegenüberstellen</li> <li>- Funktion der Massenmedien bei Verbreitung von kommentierenden Texten (positive bzw. negative Folgen)</li> <li>- semantische und syntaktische Besonderheiten untersuchen</li> <li>- Elemente der Fachsprachen</li> </ul>	<p>vgl. Fach Sozialkunde</p> <p>vgl. "Produktion von Texten", S. 12 und 14</p>

## 2.2.2.1

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Expositorische Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Funktion erkennen</li> <li>- Sprachnormierungen erfassen</li> <li>- Hilfen im Umgang mit Rechtsvorschriften und Behörden erlangen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gutachten</li> <li>- Zeugenaussagen</li> <li>- rechtliche Erörterungen</li> <li>- Verordnungen, Erlasse</li> <li>- Gesetzestexte (z.B. Berufsbildungsgesetz)</li> <li>- Verträge (z.B. Berufsausbildungsverträge)</li> </ul>	<p>z.B. Unterrichtsreihe "Berufsfindung, Berufsbildung":</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsmaterial (auch Texte zur Berufswerbung) analysieren, aufbereiten und geordnet wiedergeben</li> <li>- gezielte Orientierung durch Befragen oder Beraten über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten</li> <li>- Kurzbesprechen von Ausbildungsplätzen (Arbeitsplatzbeschreibungen)</li> <li>- Gesetzestexte lesen, analysieren (inhaltlich, sprachlich)</li> <li>- <u>Bewerbung - Lebenslauf</u> schreiben</li> </ul>	<p>vgl. Produktion von Texten, S. 11</p>

## 2.2.2.1

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Expositorische Texte

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ihre Funktion erkennen</li> <li>- den Informationsgehalt in Anpassung an die erwartete Adressatenreaktion erfassen</li> <li>- über Möglichkeiten des Reagierens reflektieren</li> </ul>	<p><u>verbindlich (9/10)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Werbetexte</li> <li>- Aufrufe</li> <li>- Prospekte-Kataloge, z.B. Texte der Produktwerbung, Rebspespekte</li> </ul> <p>oder:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Presstexte</u> (Vergleich von Texten aus verschiedenen Presseorganen zu demselben Thema)</li> </ul>	<p>möglichst als Unterrichtsreihe gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgehend von aktuellen Situationen</li> <li>- Mittel der Konsumentenbeeinflussung: Schrift, Bild</li> </ul> <p>Sprache: syntaktische, semantische, rhetorische Mittel; Raumaufteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- psychologische Wirkung auf Zielgruppe</li> <li>- kritische Beurteilung des Textes und der Funktion der Medien</li> </ul>	<p>vgl. Fächer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kunsterziehung</li> <li>- Sozialkunde</li> </ul>

## 2.2.2.2

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Massenhaft verbreitete Texte (Trivallliteratur)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen massenhaft verbreitete Texte analysieren:</u>            Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wunschvorstellungen mutmaßlicher Leser erfassen,</li> <li>- klischeehafte Darstellungsweisen erkennen und beurteilen,</li> <li>- Autorenabsicht und Vermittlungsbedingungen sowie Adressatenreaktion und Rollenverhalten diskutieren</li> <li>- Vergleiche mit poetischen Texten anstellen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Groschenhefte", z.B. Wildwest-, Kriminalromane (Vergleich mit poetischen Texten)</li> </ul>	<p>als Unterrichtsreihe durchführbar:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ausgehend von unvoreingenommenen Leseerfahrungen</li> <li>- Erarbeitung eines Lernzielkatalogs, möglichst mit Hilfe der Schüler</li> <li>- Vergleich der Personendarstellung in unterschiedlich gestalteten Texten (poetischer Text ↔ massenhaft verbreitete Literatur)</li> <li>- Erschließen sprachlicher, rhetorischer Mittel; Sprachebenen</li> <li>- Adressatenbezug (Zielgruppe) herausstellen (evtl. durch Interview)</li> <li>- kritische Stellungnahme zu Vermittlungstechniken und Lesergewohnheiten</li> </ul>	<p>vgl. Produktion von Texten, Problemerkörderung, S. 13</p>

## 2.2.2.3

Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher TexteÄsthetische Texte (Epik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen satirische Texte analysieren und interpretieren.</u>            Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- durch Interpretation Einsicht in die kritische Funktion uneigentlichen Sprechens in Literatur und Alltag bekommen</li> <li>- den Wechselbezug zwischen literarischem Schaffen und gesellschaftlicher Entwicklung erkennen</li> <li>- Elemente satirischer und grotesker Gestaltung in der Literatur erfassen und Wirklichkeitserfahrung in eigene satirische Versuche umsetzen.</li> </ul>	<p><u>Satirische Texte (10)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- satirische Erzählung</li> <li>- satirischer Song</li> <li>- satirische Rede</li> <li>- Satirisches in Presse, Rundfunk, Fernsehen</li> <li>- Karikatur</li> <li>- Witz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Behandlung als Unterrichtsreihe möglich (motivgleich)</li> <li>- Texte inhaltlich erschließen</li> <li>- Kontext darstellen: historischer und gesellschaftlicher Umkreis</li> <li>- Adressatenbezug</li> <li>- rhetorische, semantische, syntaktische Besonderheiten herausstellen</li> <li>- kritische Stellungnahme</li> <li>- eigene Gestaltung satirischer Texte</li> </ul>	<p>vgl. Produktion von Texten, S. 16</p>

2.2.2.3

Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

Ästhetische Texte (Epik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen die Parabel als lehrhaft-kritische Form erzählen-der Literatur erkennen.</u></p> <p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erfassen, daß sie indirekt gesellschaftliche Probleme verdeutlicht</li> <li>- die Gestaltungsmittel der Parabel mit der Fabel vergleichen</li> <li>- Fertigkeiten im Analysieren und Interpretieren gewinnen.</li> </ul>	<p><u>verbindlich</u> <u>Parabel (9/10)</u></p>		<p>vgl. Lehrplan 8, S. 16)</p> <p>vgl. Produktion von Texten (Texterörterung; Neu- und Nachgestaltung), S. 14</p>

## 2.2.2.3

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Ästhetische Texte (Epik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen Kurzgeschichten als eine besondere Form erzählender Literatur kennen und am Kontext interpretieren lernen.</u></p> <p>Sie sollen erkennen, - daß menschliche Probleme literarischer Gestaltung zugänglich sind.</p>	<p><u>verbindlich (9/10) Kurzgeschichten</u> (auch motivgleich als Reihe)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswahl nach Motivgleichheit oder Gegenwartsbezug</li> <li>- Inhaltsanalyse nach Leitfragen (Kontextbezug herstellen)</li> <li>- Strukturskizze</li> <li>- rhetorische, syntaktische und semantische Mittel</li> <li>- Autorenintention</li> <li>- Adressatenbezug</li> <li>- Autoren von Kurzgeschichten</li> <li>- Gestaltungsversuche</li> <li>- Möglichkeit der Umgestaltung in eine andere Textform (z.B. Kurzgeschichte in Hörspiel)</li> </ul>	<p>(vgl. Lehrplan 7 S. 22 f.)</p>



## 2.2.2.3

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Ästhetische Texte (Epik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen epische Großformen analysieren lernen.</u>            Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Novelle oder/und den Roman(auszug) als Form epischer Texte erkennen</li> <li>- Fertigkeiten in der Textanalyse und -interpretation gewinnen</li> <li>- große Erzähler des 19. und 20. Jahrhunderts kennenlernen.</li> </ul>	<p><u>Novelle</u> (vgl. Pflichtlektüre)  <u>Romanauszug</u> (vgl. Pflichtlektüre)</p>	<p><u>dazu:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Benutzen von informativen und kommentierenden Texten (Sekundärliteratur) als Interpretationshilfen</li> <li>- Fertigkeiten in nachgestaltetem Sprechen und Schreiben gewinnen</li> <li>- Problemerkörterungen</li> </ul>	<p>(vgl. Lehrplan 8, S. 17)</p> <p>vgl. mündliche und schriftliche Produktion von Texten, S. 13</p>

## 2.2.2.4

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Ästhetische Texte (Dramatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen mit dramatischen Texten vertrautgemacht werden.</u></p> <p>Die Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen dramatischer Gestaltung kennenlernen und vergleichen lernen,</li> <li>- das <u>Drama</u> als eine literarische Gattung zur Gestaltung gesellschaftlicher Konflikte begreifen</li> <li>- Fertigkeiten in der Analyse und Interpretation dramatischer Texte gewinnen</li> <li>- Freude und Fertigkeit im Rollenspiel, in szenischer Nachgestaltung und Verfassen kleiner dramatischer Szenen erlangen</li> <li>- die Wechselbeziehung zwischen Drama und Theater erkennen,</li> <li>- Bereitschaft zur Beschäftigung mit Drama</li> </ul>	<p>1. <u>Dramenauszug</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <u>Drama</u>: klassische oder epische Form (vgl. Pflichtlektüre)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamttext mit Hilfe von Leitfragen und Strukturskizzen in häuslicher oder gemeinsamer Arbeit analysieren (Inhalt-Problematik-Motive-Zeit- und Raumgefüge - Personencharakteristik; rhetorische Mittel, syntaktische und semantische Besonderheiten; historische; gesellschaftlicher Kontext; Stellung im Gesamtwerk des Autors; Zuordnung zu Gattung)</li> <li>- Autorenabsicht und Wirkung auf Zuschauer/Leser</li> <li>- Rollenlesen/Dialogsprechen</li> <li>- Interpretationshilfen (Informationsmaterial-Sekundärliteratur) benutzen (Schülerreferate, Protokolle)</li> <li>- Medieneinsatz (Tonband-Film)</li> <li>- Theaterbesuch (Diskussion)</li> <li>- Nachgestalten von Dramen bzw. Dramenszenen</li> </ul>	<p>vgl. Produktion von Texten (Texterörterung; Nachgestaltung), S. 14 und 16</p>

## Ästhetische Texte (Dramatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>und Theater auch außerhalb der Schule entwickeln</p> <p>- mit großen Dramatikern bekannt gemacht werden.</p> <p>Sie sollen</p> <p>- das Hörspiel als andere Form dramatischer Texte kennenlernen, die im Massenmedium Rundfunk zu gesellschaftlichen Problemen Stellung nimmt</p> <p>- durch Umgang mit Hörspielen zu literarischer und technischer Eigenproduktion angeregt werden.</p>	<p>2. <u>Hörspiel</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anknüpfen an Beispiele "epischen Theaters" als verwandte Form des Hörspiels</li> <li>- Hören und Lesen des Textes</li> <li>- inhaltliche und gehaltliche Analyse (vgl. Drama, S. 30)</li> <li>- Herausarbeiten besonderer Formelemente im Vergleich zum Schauspiel</li> <li>- Anregen zu Eigenproduktion (evtl. Gestalten eigener Ideen bzw. Umgestalten eines epischen Textes in ein Hörspiel-Projektarbeit!</li> <li>- kritische Stellungnahme zum Massenmedium "Rundfunk"</li> </ul>	<p>vgl. Produktion von Texten (Nach- bzw. Umgestaltung)</p> <p>S. 16</p>

## 2.2.2.5

## Lernbereich: Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte

## Ästhetische Texte (Lyrik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen mit lyrischen Texten umgehen lernen.</u>            Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lyrische Texte auf sich wirken lassen und angeregt werden, sich auch außerhalb der Schule mit ihnen zu beschäftigen</li> <li>- lyrische Gestaltungsmittel kennenlernen (herkömmliche und moderne Techniken, wie Montage, Verschlüsselung, Reduktion, Um-dichtung),</li> <li>- Anleitungen zu einfachen Gedichtsinterpretationen bekommen,</li> <li>- Fertigkeiten in nachgestaltendem Sprechen gewinnen</li> <li>- Gedichte auswendig lernen und rezitieren können</li> <li>- bedeutende Lyriker kennenlernen.</li> </ul>	<p><u>verbindlich (9/10)</u>            Als Auswahlkriterien für <u>lyrische Texte</u> können gelten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der sachlich-thematische Zusammenhang einer Unterrichtsreihe</li> <li>- die Motivgleichheit zum Herausstellen inhaltlicher und formaler Unterschiede (z.B. Gedichte aus verschiedenen literarischen Epochen)</li> <li>- gleiche Strukturelemente (z.B. Montagen)</li> <li>- lyrische Texte e i n e s Autors</li> <li>- Wünsche und Anregungen der Schüler</li> </ul>	<p><u>verbindlich</u>: Auswendiglernen von mindestens zwei Gedichten je Schuljahr</p>	<p>(vgl. Lehrplan 8, S. 18)</p>

### 2.3.1 Vorbemerkungen zu "Reflexion über Sprache"

Innerhalb der Lernbereiche "Mündliche und schriftliche Produktion von Texten" und "Rezeption mündlicher und schriftlicher Texte" (Umgang mit Texten) nimmt die "Reflexion über Sprache" einen breiten Raum ein.

Sie dient

- der Durchleuchtung von Strukturen und Leistungen der Sprache, um den Schüler zu befähigen, Entstehung, Verwendung und Wirkung sprachlicher Formen zu erkennen und diese bewußt und selbständig anzuwenden.

Reflexion über Sprache soll also immer unter den Gesichtspunkten des Sprachverstehens und der Sprachverwendung in Situations- und Handlungszusammenhängen verstanden werden und - besonders in Klasse 9 und 10 - nicht nur der reinen Systematisierung sprachlicher Erscheinungsformen dienen; Sprachnormen sollen vielmehr reflektiert werden.

"Reflexion über Sprache" bedeutet im Bereich "Mündliche und schriftliche Produktion von Texten" z.B. Einsichten gewinnen über

- Notwendigkeit und Art genormten Sprachverhaltens (z.B. Telefonieren, Verkaufsgespräche usw.)
- den Bau von Sätzen und Wörtern
- das Sozialverhalten gegenüber Gesprächspartnern (z.B. den Partner ausreden lassen)
- eigene Absichten beim Verfassen von Texten unter Berücksichtigung des Empfängers (z.B. Stellungnahmen)
- den Einsatz besonderer sprachlicher Mittel (z.B. konventionelle oder unkonventionelle Stilmittel)

"Reflexion über Sprache" bedeutet im Bereich "Rezeption

von Texten" Einsichten gewinnen über

- Wirkung und soziale Funktion eines Textes
- Struktur und sprachliche Mittel verschiedener Textsorten (auch Satzbau - Sprachebenen)

Der Lernbereich "Reflexion über Sprache" gliedert sich in folgende Teilbereiche

1. Syntax
2. Zeichensetzung
3. Semantik

Sprachhandlungslehre } Pragmatik  
Kommunikationslehre }

4. Rechtschreibung

Lernziele:

1. Die Schüler sollen die in den Klassen 5 bis 8 gewonnenen Einsichten in den Bau der Sprache vertiefen und bei der Untersuchung sprachlicher Phänomene anwenden.
2. Die Schüler sollen Sprache als ein auf Übereinkunft beruhendes Mittel der Verständigung zwischen Menschen im privaten und öffentlichen Bereich erkennen.
3. Die Schüler sollen Zusammenhänge zwischen Sprechen und Handeln durchschauen und praktisch einüben.
4. Die Schüler sollen ihre Grundkenntnisse in der deutschen Rechtschreibung und Zeichensetzung erweitern und vertiefen.

2.3.2.1

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Syntax)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen den komplexen Satz in seiner Bedeutung für eine verständliche sprachliche Darstellung erkennen.</u></p> <p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Funktion und Leistung zusammengesetzter Sätze kennen und diese in bestimmten sprachlichen Zusammenhängen formal richtig und sinnvoll einsetzen</li> <li>- das syntaktische Gefüge von Sätzen erkennen und beurteilen</li> </ul>	<p><u>verbindlich (9/10)</u> <u>Koordination und Subordination von Sätzen (Wdh.)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Satzreihen als Verbund gleichwertiger Sätze mit und ohne Konjunktion (Formen/Funktion)</li> <li>- Satzgefüge als Vereinigung von Sätzen, die auf Abhängigkeit beruht (Formen/Funktion)</li> <li>- Umformungen: Satzglied-Gliedsatz (logische Beziehungen)</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Übungen zum Erkennen von Form und Leistung von Sätzen anhand konstruierter Einzeltexte</li> <li>2. Umformen von Sätzen mit mehreren Satzgliedern zu Satzreihen oder Satzgefügen Auflösen von Satzgefügen in Kernsätze</li> <li>3. Leistung der Satzglieder bzw. Satzgefüge reflektieren Stilelemente: Kürzen, Präzisieren</li> </ol>	<p>vgl. Rezeption von Texten, epische Kurztexte (S.26)</p> <p>vgl. Produktion von Texten: alle schriftlichen Darstellungen im sachlichen und erlebnisbetonten Stil (vgl. Lehrplan 8, S. 22)</p>

## 2.3.2.1

## Lernbereich: Reflexion über Sprache

## Gruppe: Grammatik (Syntax)

## Lernziele

Möglicher Lerninhalt  
bzw. ThemenMethodisch-didaktische  
HinweiseIntegration der  
Lernbereiche

Die Schüler sollen die in den Klassenstufen 5 bis 8 behandelten Wortarten wiederholen, über ihre Form, Funktion und Leistung reflektieren sowie sie in Sprachsituationen sinnvoll anwenden.

verbindlich

Sie sollen dazu

- Modalverben als Mittel differenzierender Sprachverhaltens erkennen und anwenden

Modalverben

- die Wirkungsweise von Texten mit vorrangig nominalen bzw. verbalen Wendungen erkennen und beurteilen

Das Substantiv im Satz  
Nominalstil - Verbalstil

- Verwendung von Sprache zur direkten und indirekten Äußerung:
  1. Charakterisierung und Typisierung von Personen
  2. Inhaltsangabe
  3. Problemerkörterung
- unterschiedliche Aussageabsicht in Texten, dargestellt an verschiedenen Modalitäten des Handelns
 

z.B. er soll	}	etwas tun
er muß		
er darf		
usw.		
- Die Wirkung substantivischer bzw. verbaler Wendungen in Referaten, Protokollen, Kurzinformationen: "eine Beschreibung anfertigen" - "beschreiben"
 

Ökonomie	}	bei der
Verständlichkeit		
Produktion von Texten		

vgl. Produktion von Texten  
Charakteristik, Inhaltsangabe, Erörterung, Kommentar (S. 15)

vgl. Rezeption von Texten  
Klassenlektüre  
vgl. Produktion von Texten  
freie Darstellungen, Um- und Nachgestaltung (z.B. Kurzgeschichten) S. 13 und 16

vgl. Produktion von Texten, Referate, Kurzinformationen, Protokolle (S. 9 und S. 10)  
vgl. Rezeption von Texten, Pressesprache (S. 24)



## 2.3.2.1

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Syntax)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- den besonderen Stellenwert des Verbs im Satz erkennen</li> <li>- Tempora und Tempuswechsel als sinngebendes Mittel im Text begreifen</li> <li>- die Modi des Verbs als Mittel erkennen, Beziehungen zwischen Sprecher und Geschehen herzustellen</li> </ul>	<p><u>Das Verb im Satz</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Wiederholung: Funktion des Prädikats</li> <li>2. Funktion der Tempora und des Tempuswechsels im Text Funktion des Futurs</li> <li>3. Aussageweisen des Verbs               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Indikativ</li> <li>- Imperativ</li> <li>- Konjunktiv (K I und K II) direkte Rede indirekte Rede</li> </ul> </li> </ol>	<p><u>Texte nach bestimmten Gesichtspunkten untersuchen</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählzeit und erzählte Zeit, Zeitdehnung, -rafung in epischen Texten</li> <li>- Besonderes Sprachverhalten in Selbstdarstellungen, bei Bewerbungen, Anfragen, Angeboten</li> <li>- Sprache als Mittel der Beeinflussung (z.B. Befehle in Werbetexten im Vergleich zu Behauptungen, Aussagen, Feststellungen, Bitten, Fragen, Wünschen)</li> </ul>	<p>vgl. Lernziel "Sprache als Mittel der Beeinflussung" (Semantik/Pragmatik) S. 45</p> <p>vgl. <u>Produktion</u> von Texten, S. 11 <u>Rezeption</u> von Texten, S. 22 und 24</p>

## 2.3.2.1

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Syntax-Zeichensetzung)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen die wichtigsten Satzzeichen wiederholen und ihre Funktion an Textbeispielen begründen.</u></p> <p>Sie sollen - Satzzeichen als Mittel zum leichteren Lesen und Verstehen von Texten begreifen</p>	<p><u>Alle in den Klassen 5 bis 8 behandelten Satzzeichen dazu (verbindlich):</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li><u>Gedankenstrich</u> als Vorbereitung auf etwas Unerwartetes, z.B. Da - ein Schrei</li> <li><u>Doppelpunkt</u> bei angekündigten Aufzählungen, Sätzen, Satzteilen, z.B. Die vier Jahreszeiten sind: Frühling ..... Ein Sprichwort sagt:..... (Großschreibung, wenn ein vollständiger Satz oder eine wörtliche Rede folgen)</li> <li><u>Aufführungszeichen</u> - vor und hinter Titeln, Redewendungen, wörtlichen Zitaten, wenn sie in einem Satzzusammenhang stehen</li> </ol>	<p>- Funktion bestimmter Satztypen im Gesamttext</p> <p>Übungen jeweils anhand von Aufsatzbesprechungen, ausgewählten Textstellen oder im Rahmen der Klassenlektüre zur Förderung des Lesevermögens und zur Verdeutlichung der Sinngebung</p>	<p>(vgl. Lehrplan 8, S. 20)</p> <p>vgl. <u>Produktion und Rezeption</u> von Texten</p> <p>vgl. Lehrpläne 6, S. 58 f.; 7, S. 33; 8, S. 23 f.)</p>

## 2.3.2.1

Lernbereich: Reflexion über SpracheGruppe: Grammatik (Syntax)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
	<ul style="list-style-type: none"> <li>- vor und hinter besonders hervor- gehobenen Wörtern, z.B.: Wir ver- wechseln die Konjunktion "daß" nicht.....</li> <li>4. <u>Bindestrich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bei Eigen- und Straßennamen, die aus mehreren Wörtern bestehen</li> <li>- bei ausgelassenen Wortteilen, z.B. Ein- und Ausfahrt</li> </ul> </li> <li>5. <u>Gedankenstrich</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vor und nach eingeschobenen Satzteilen</li> </ul> </li> </ul>		

## 2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

## Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen Sprache als Mittel der menschlichen Verständigung begreifen und Probleme der Sprachlenkung und Sprachregelung erkennen.</u></p> <p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, daß bestimmte Gruppen von Menschen eine besondere Sprache sprechen, die der Verständigung innerhalb der Gemeinschaft dient.</li> </ul>	<p><u>Gesprochene Gegenwartssprache</u></p> <p><u>verbindlich</u></p> <p>Funktion und Angemessenheit von <u>Fachsprachen</u>, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Behördensprache</li> <li>- Sportlersprache</li> <li>- Jägersprache</li> <li>- Technikersprache</li> </ul>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <u>Fachtexte analysieren</u> z.B. Behördenbrief, Artikel aus Sportzeitungen, technische Berichte (TUV)</li> <li>2. <u>Fachvokabular untersuchen</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedeutungsverschiebung (Bildhaftigkeit)</li> <li>- Zusammensetzungen</li> <li>- Entlehnungen aus anderen Sprachen (z.B. hypo-, anti-)</li> <li>- Umwandlungen von Eigennamen in Gattungsnamen (z.B. Volt)</li> <li>- Neubildungen aus Bestandteilen der eigenen Sprache oder Lehnwörtern</li> </ul> </li> </ol>	

## 2.3.2.2

## Lernbereich: Reflexion über Sprache

## Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- erkennen, daß die Verständigung zwischen Gesprächspartnern durch unterschiedliche Wortwahl durch unterschiedliche Wortbedeutung und Verwendung unterschiedlicher Satzmuster erschwert werden kann</li> <li>- Sonder-, Standart- und Schriftsprache untereinander vergleichen und über die Wirkung reflektieren</li> </ul>	<p>Definitionen-Begriffsklärungen</p> <p><u>verbindlich</u>  <u>Funktion und Angemessenheit von Gruppensprachen</u>, z.B. Sprache der Jugendlichen, Disco-Sprache, Gauner-Sprache in Filmen</p>	<ol style="list-style-type: none"> <li>3. <u>Definitionen "vereinfacht" wiedergeben</u>  Texte in Alltagssprache "übersetzen"</li> <li>4. <u>Vergleich</u> zwischen dem Vokabular verschiedener Fachsprachen</li> <li>5. über Wirkung von Fachsprachen, Absicht, Adressatenreaktion reflektieren</li> </ol> <p>Geeignete Textstellen in der Klassenlektüre  Texte aus Jugendzeitschriften (Untersuchung wie oben)</p>	

2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

- 42 -

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p>- über die Notwendigkeit der in der Schule gesprochenen "Einheits-sprache" reflektieren</p>	<p style="text-align: center;"><u>Sprachebenen</u></p> <p>Verhältnis zwischen</p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;"> <p>Hochsprache</p> <p>↕</p> <p>Standardsprache ←</p> </div> <div style="text-align: center;"> <p>Umgangssprache</p> <p>↕</p> <p>Alltagssprache</p> <p>↘</p> <p>Jargon</p> </div> </div> <p style="margin-left: 20px;"> <span style="font-size: 2em;">{</span> <span style="margin-left: 10px;">Jargon</span>  <span style="margin-left: 10px;">Umgangssprache (Alltags-, Standardsprache)</span>  <span style="margin-left: 10px;">Hochsprache (Schriftsprache)</span> </p>	<p><u>Textbeispiele,</u> z.B. - Witz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textstellen aus der Klassenlektüre</li> </ul> <p>Situation des Sprechers erkennen, seine Absicht untersuchen, Wirkung der Sprechweise reflektieren</p> <p><u>Erkenntnis (Begriffserklärung)</u></p> <p>Hochsprache = Schriftsprache (genormt)</p> <p>Umgangssprache nähert sich der Standardsprache (Allgemeinsprache)</p> <p>Alltagssprache: Ungenauigkeit in der Wortwahl, Armut an Satzbauplänen, Inkonzsequenz in der Anwendung.</p> <p>Jargon: Schlagwort, Klischee Stereotyp</p>	

## 2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen erkennen, daß Sprache historischen, geographischen und kulturellen Wandlungen unterworfen ist.</u></p> <p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- einen Überblick über die deutschen Mundarten erhalten und das unkritische Urteilen abweichenden Sprachverhaltens reflektieren.</li> </ul>	<p><u>Deutsche Mundarten</u></p>	<p><u>Textbeispiele</u></p> <p>Saarländische Mundartdichtung oder mundartliche Wortbeispiele;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenüberstellung von mundartlichen Ausdrücken aus verschiedenen deutschen Landschaften, die das gleiche bedeuten</li> <li>- Unterscheidung: Oberdeutsch-Mitteldeutsch-Niederdeutsch</li> <li>- Untersuchung unterschiedlicher Lautung und Schreibweise</li> <li>- Übertragung mundartlicher Ausdrücke ins Hochdeutsche</li> <li>- Eventuell aus den Lauten p-pf-f; k-ck usw. die hochdeutsche Lautverschiebung erklären</li> <li>- Mundartgruppen im deutschen Sprachraum systematisieren</li> <li>- Diskussion über die Angemessenheit des Dialektsprechens</li> </ul> <p>Rückgang-Gefährdung-Pflege</p>	

## 2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

77 Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Arten des Bedeutungswandels, seine Ursachen und Wirkungen erkennen (historische, geographische, kulturelle Entfaltung)</li> <li>- Probleme der Übersetzung von Texten aus verschiedenen Epochen kennenlernen</li> </ul>	<p><u>Bedeutungswandel bei Wörtern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- frühere Bedeutung</li> <li>- heutige Bedeutung</li> <li>- Bedeutungsverengung (Aufwertung/Abwertung)</li> <li>- Bedeutungserweiterung</li> <li>- Bedeutungsübertragung</li> <li>- gelenkter Bedeutungswandel (Sprachregelung)</li> <li>- Doppelbedeutung ("Mattscheibe"</li> </ul> <p>"Übersetzung" von Texten aus verschiedenen literarischen Epochen in die gegenwärtige Schriftsprache)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausgangssituation: einfaches Kommunikationsmodell (Störfaktoren der Kommunikation)</li> <li>- Beschreibung des Bedeutungswandels bei ausgewählten Wortbeispielen über einen längeren Zeitraum hinweg</li> <li>- über Sprachregelungen reflektieren ("Putzfrau" - "Raumpflegerin")</li> <li>- Wörterbücher benutzen</li> </ul> <p><u>Übungstexte</u></p> <p>Barockdichtung (Gedichte von Gryphius)</p> <p>Analyse: Deuten der Aussageabsicht durch Übersetzen sprachlicher Wendungen in die gegenwärtige Schriftsprache)</p>	<p>vgl. <u>Rezeption</u> von Texten, S. 32</p>



## 2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<p><u>Die Schüler sollen lernen, daß Sprache ein Mittel der Beeinflussung sein kann.</u></p> <p>Sie sollen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bestimmte Wort- und Satzarten als Elemente gelenkter Sprache erkennen und kritisch beurteilen</li> </ul>	<p><u>verbindlich (9/10)</u> <u>Werbe- oder Presstexte</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Funktion von Wort- und Satzarten in Texten mit bestimmter Wirkungsabsicht (Substantiv, Verb, Adverb, Präposition, Interjektion, Adjektiv) Satzbau, Satzzeichen (syntaktische Aspekte)</li> <li>2. Funktion und Wirkung rhetorischer Mittel</li> </ol>	<p>z.B. Geschlossene Unterrichtsreihe (Projekt):</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Textanalyse           <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubildung, Umformung von Wörtern</li> <li>- Wortwahl (Häufigkeit der Wortarten)</li> <li>- Semantische Aufwertung (Steigerung, "Hochwertwörter")</li> <li>- Schlüsselwörter (Produktnamen)</li> <li>- Satzbau (vollständig-unvollständig)</li> <li>- Der Slogan (Mittel und Wirkung)</li> </ul> </li> <li>- rhetorische Mittel:           <ul style="list-style-type: none"> <li>Wiederholung, Behauptung, Befehl, Anrede, rhetorische Frage, Antithese, Auslassung (Ellipse), Zitat, Vorwegnahme, Klimax (Steigerung)</li> <li>Personifikation (Paradox) Anapher (Wiederholung des Anfangswortes), Hyperbel (Übertreibung)</li> <li>Vergleich/Metapher</li> </ul> </li> </ol>	<p>vgl. Produktion und Rezeption von Texten</p>

2.3.2.2

Lernbereich: Reflexion über Sprache

Gruppe: Grammatik (Semantik/Pragmatik)

Lernziele	Möglicher Lerninhalt bzw. Themen	Methodisch-didaktische Hinweise	Integration der Lernbereiche
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wirkungsabsicht, -breite von Texten und Adressatenreaktion untersuchen und beurteilen</li> </ul>	<p>3. Psychologische Wirkung gelenkter Sprache (=Leitbilder, Zielgruppe)</p> <p>Gleiche Untersuchungen sind bei ästhetischen Texten (z.B. Pflichtlektüre) möglich.</p>	<p>2. Die angesprochene Zielgruppe erkennen</p> <p>3. <u>über Informationsgehalt, Wirkungsabsicht und Adressatenreaktion reflektieren</u></p>	

### 2.3.3 Rechtschreibung (Sprachrichtigkeit)

Die Schüler sollen in den Klassen 5 bis 8 gelernt haben, diktierete und selbstverfaßte Texte möglichst fehlerfrei zu schreiben; damit ist der Rechtschreibeunterricht im eigentlichen Sinne abgeschlossen.

Im 9. und 10. Schuljahr beschränkt er sich daher auf die Wiederholung und Vertiefung des bisher Gelernten; dabei empfiehlt sich das Erstellen von Fehleranalysen (Bestimmen der Fehler nach verschiedenen Ursachen). Darüber hinaus könnten Rechtschreibprobleme im Bereich "Produktion von Texten" aufgegriffen werden, z.B. Abkürzungen

- mit und ohne Punkt (z.T. - BGB)
- Groß- und Kleinschreibung (km-Zahl; i.A.)
- Deklination (d.M. = dieses Monats)
- als Appositionen (GmbH - MdB)
- für Maß- und Gewichtseinheiten, chemische Grundstoffe, Himmelsrichtungen, Münzbezeichnungen (m, kg, Cl, SW, DM)
- Kurzwörter, deren Bestandteile aus Silben oder Silbenteilen bestehen (Kripo; Akku; Kino)

Auf das Arbeiten mit Rechtschreibwörterbüchern wird hingewiesen.

# Notizen

A series of horizontal dotted lines for taking notes, spanning the width of the page.

# Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page.

# Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes, spanning the width of the page. Two hole-punch marks are visible on the right side of the page.

